



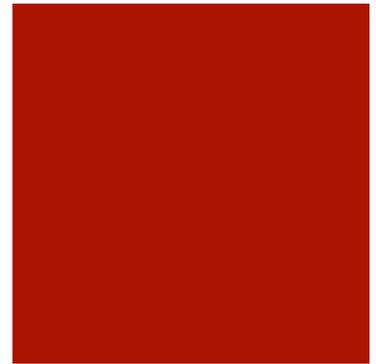
Du hast angefangen!
Nein, du!

Idee und Gestaltung: David McKee
Bearbeitung: Vorschulkinder der kath. Bonifatiuschule aus dem Generationenhaus
Hamburg, den 25.März 2011

Es war einmal ein
blauer Kerl, der
lebte friedlich an
der Westseite eines
Berges, wo die
Sonne untergeht



Und an der Ostseite, wo die Sonne aufgeht, da lebte ein roter Kerl

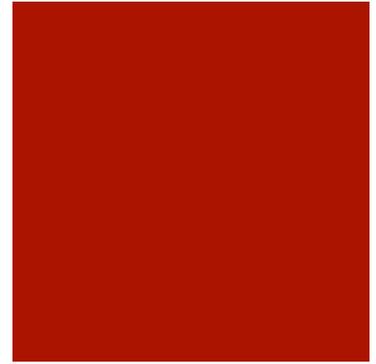




Manchmal redeten
die beiden Kerle
miteinander durch
ein Loch im Berg



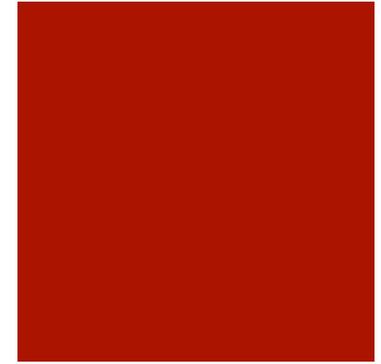
Aber gesehen haben sie
sich nie.



Eines Abends rief
der Blaue durch
das Loch: „Siehst
du, wie schön das
ist? Die Sonne geht
unter. Der Tag
geht.“



„Der Tag geht?“ rief der Rote zurück. „Du willst wohl sagen, dass die Nacht kommt, du Schmarrer!“





„Sag nicht Schmarrer zu mir, du Holzkopf!“
fauchte der Blaue
und war so sauer,
dass er kaum
schlafen konnte. Der
rote Kerl ärgerte sich
auch so sehr, dass er
genauso schlecht
schlief.



Am nächsten Morgen war der Blaue nach einer so schlechten Nacht schrecklich grantig. Er schrie durch das Loch: „Wach auf du Dummkopf, die Nacht geht!“



„Erzähl keinen Quatsch, du Spatzenhirn!“
schrie der Rote. „Die Nacht geht doch
nicht, der Tag kommt!“ Dann packte er
einen Stein und warf ihn über den Berg.



„Daneben, du
fetter Doofsack!“
rief der blaue Kerl
und warf einen
größeren Stein
zurück.



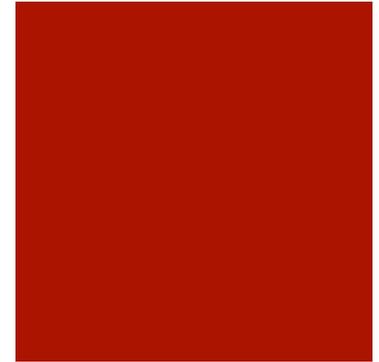
Er traf auch nicht.
„Ätsch, du haarige,
langnasige
Pfurzpflaume!“ rief
der Rote und warf
einen Stein, der die
Bergspitze
abschlug.



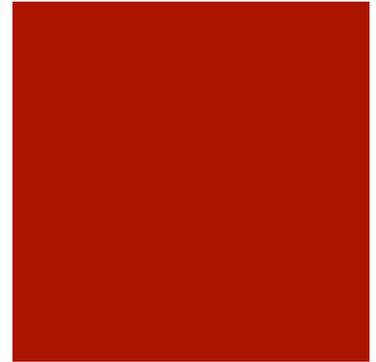
„Du bist eine miese Flasche!“ schrie der blaue Kerl und wuchtete einen Brocken, der wieder ein Stück vom Berg brach.



„Und du bist ein O-beiniger,
labbriger Cornflake!“ brüllte der rote
Kerl. Dieses Mal kickte er einen
riesigen Felsbrocken.



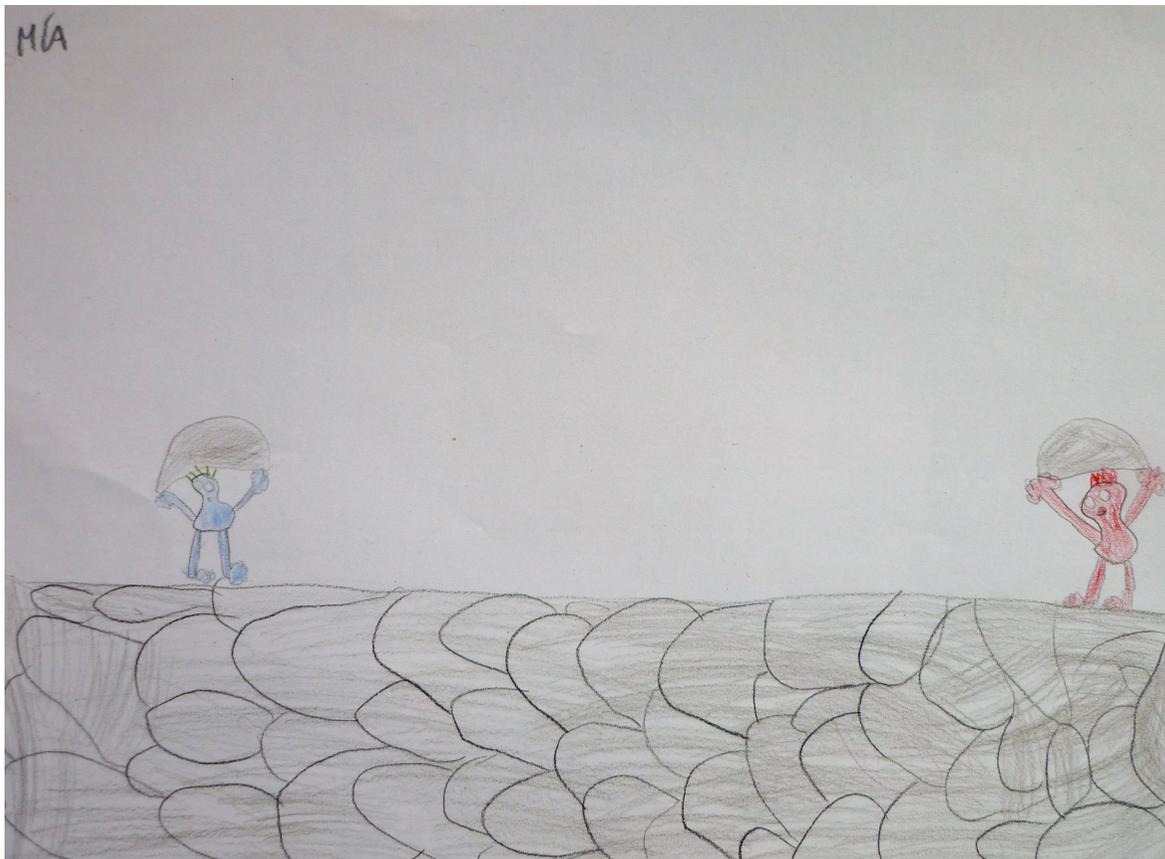
Im Laufe des Tages wurden die Felsbrocken größer und größer und die Schimpfwörter schlimmer und schlimmer. Den beiden Kerlen machte das nichts, aber der Berg war bald in Stücke geschlagen.



Du überfressenes, hohlköpfiges, schielendes Monster!“ schrie der blaue Kerl und warf einen Riesenbrocken. „Du schrumpfhirniger, stinkender, feiger Pudding!“ schrie der rote Kerl und warf einen noch größeren Brocken.



Dieser Brocken zerschmetterte den Rest des Berges, und zum ersten Mal sahen sich die beiden Kerle. Das geschah gerade, als die Sonne unterging.



„Unglaublich“, sagte der Blaue und ließ den Felsbrocken fallen, den er werfen wollte. „Die Nacht kommt. Du hast recht gehabt.“ „Toll“, staunte der Rote und ließ seinen Brocken fallen. „Du hast recht, der Tag geht.“



Die beiden Kerle
trafen sich in der
Mitte der
Verwüstung, die sie
angerichtet hatten
und schauten zu,
wie die Nacht kam
und der tag ging.
„Das hat Spaß
gemacht“, grinste
der blaue Kerl.
„Ja“, kicherte der
rote Kerl. „Nur
schade um den
Berg.“

